

Güterzusammenlegung

Im 20. Jahrhundert wurden viele dieser Kleinstparzellen in umfangreichen Meliorationen und später Güterzusammenlegungen für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung optimiert und vergrössert

Kaum eine Kleinparzelle blieb verschont, kaum ein Bächlein nicht begradigt, kaum ein Feuchtgebiet nicht entsumpft - die Rationalisierung führte zu einer Verarmung resp. Entleerung der Landschaft.

(Das war aber zuviel des Guten: heute gibt es Ökobeiträge zur Förderung von Hochstämmen, Hecken, offenen Bachläufen von allen erdenklichen "Biodiversitätsbeiträgen").

In der Gemeinde Wäldi nahm die durchschnittliche Parzellengrösse bis 1989 um das Dreifache zu, die Anzahl Parzellen um das Dreifache ab.

Heute dominiert der Futterbau (Gras) mit etwa zwei Dritteln der Landwirtschaftsfläche; der restliche Drittel dient dem Ackerbau.

Fruchtfolge:

Die Dreifelderwirtschaft nahm die Idee der heutigen Fruchtfolge vorweg: Würde man jedes Jahr dieselbe Frucht am gleichen Ort anbauen, entstände eine so genannte "Bodenmüdigkeit" - gewisse Nährstoffe werden entzogen, Krankheitserreger sammeln sich an usw. Wenn man also in geeigneter Folge verschiedene Pflanzenarten anbaut, wird die Fruchtbarkeit des Bodens besser erhalten.

Im Gegensatz zur früheren Brache, als sich der Boden selbst wieder erholte, führt man heute die Nährstoffe durch natürliche Düngung, Anbau von Leguminosen und zuweilen Kunstdünger wieder zu. Man achtet auf möglichst geschlossene Nährstoffkreisläufe auf einem Betrieb - die "hohe Kunst" der heutigen Integrierten Produktion.

Eine heutige Fruchtfolge ist zum Beispiel

- Wintergetreide
- Sommergetreide
- Blattfrucht (z. B. Kartoffeln oder Zuckerrüben)

Produktivitätssteigerung:

Viele solche Faktoren - wie Parzellengrösse, Mechanisierung, Fruchtfolge, Düngung, Züchtung, Pflanzenschutz, neue und standortgerechte Sorten wie Mais oder Kartoffeln - führten zu einer fast unglaublichen Produktionssteigerung der Landwirtschaft, nicht nur in der Schweiz.

Diese Grafik zeigt zum Beispiel die Produktionssteigerung von Weizen auf derselben Fläche zwischen 1960 und heute:

